

Das Erfolgs-Gen



PROFESSOR DR. REINFRIED POHL

VITA DES GRÜNDERS UND VORSTANDSCHEFS DER DEUTSCHEN VERMÖGENSBERATUNG AG (DVAG):

Reinfried Pohl, am 26. April 1928 im Sudetenland geboren, kam 1948 nach Marburg. Dort studierte er Rechtswissenschaften und promovierte. **1969 entwickelte er das Allfinanz-Konzept** und 1970 die Berufsbezeichnung Vermögensberater. 1975 gründete er die Allgemeine Vermögensberatung, die seit 1983 als **Deutsche Vermögensberatung AG** firmiert. 1997 und 2009 gründete er zwei Stiftungen. Pohl erhielt 2006 das große Bundesverdienstkreuz mit Stern und 2007 den Ehrentitel Professor.

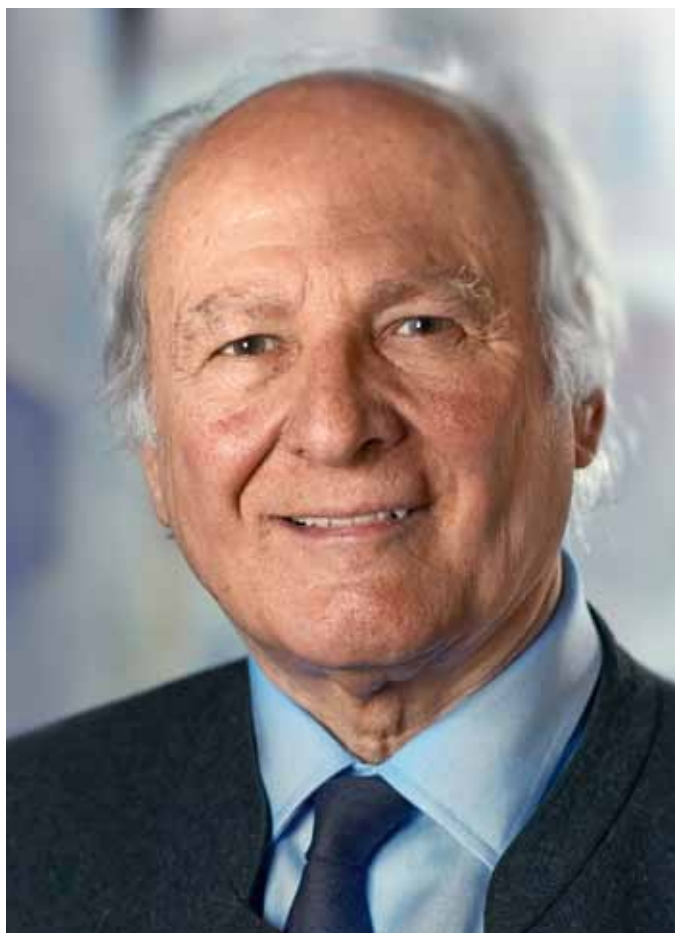


DR. REINHARD ZINKANN

VITA DES GESCHÄFTSFÜHRENDEN GESELLSCHAFTERS DER MIELE & CIE. KG:

Reinhard Zinkann kam am 1. September 1959 in Gütersloh zur Welt. Sein Urgroßvater Reinhard hatte 1899 zusammen mit Carl Miele die Miele & Cie. KG gegründet. Nach vier Jahren bei BMW **stieg er 1991 in die Firma ein**, 1992 startete die Auslandsexpansion. **1999 wurde Zinkann Mitglied der Geschäftsführung**. Seit 2004 leitet er gemeinsam mit Markus Miele die Geschäfte des Premium-Haushaltsmaschinenherstellers, der den Familien Miele (51 Prozent) und Zinkann (49 Prozent) gehört.

Visionäre, Entrepreneur, Vorbilder – in der „Hall of Success“ würdigt DUB UNTERNEHMER die nachhaltig Erfolgreichen im Porträt. Die ersten drei Geehrten in der Ruhmeshalle des Erfolgs sind Familienunternehmer: Reinfried Pohl, Reinhard Zinkann und Claus Hipp.



PROFESSOR DR. CLAUS HIPPI

VITA DES GESCHÄFTSFÜHRERS DER HIPPI GMBH & CO. VERTRIEB KG:

Claus Hipp wurde als Nikolaus Hipp am 22. Oktober 1938 in München geboren. Er promovierte zum Dr. jur. und **trat 1964 in den väterlichen Betrieb** in Pfaffenhofen ein. **1967 übernahm er dort die Geschäftsleitung.** Unter seiner Ägide wurde das gleichnamige Unternehmen zum **weltweit größten Hersteller für Bio-Babynahrung.** Claus Hipp ist Professor für Malerei in Tiflis und Oboenspieler. Der gläubige Katholik verwaltet das Familienerbe nach hohen ethischen Prinzipien.

HALL OF SUCCESS

WAS ERFOLGREICHE FAMILIENUNTERNEHMER AUSMACHT

DIE MISCHUNG HARTER UND WEICHER ERFOLGSFAKTOREN:

- 1.** Persönlichkeit, das heißt die richtige Mischung aus Kreativität, Intuition, Initiative und Ehrgeiz sowie die Fähigkeit, Risiken zu kalkulieren; Unternehmensinteressen stehen vor Eigeninteressen
- 2.** Nachhaltigkeit, sprich ein von Grund auf gut durchdachtes Geschäftsmodell, gepaart mit einer marktorientierten Nischenstrategie; feste Leitlinien, Qualitätsorientierung und eine Nachfolgeregelung, die ebenso auf familiäre Kontinuität wie auf Qualität ausgerichtet ist
- 3.** Inspirationsfähigkeit, also eine Kultur, die unternehmerisches Agieren und Innovationsfähigkeit im Haus fördert; die Fähigkeit, positive Energie auszustrahlen und zu motivieren

DUB UNTERNEHMER wird 2014 weitere Unternehmerpersönlichkeiten aus anderen Bereichen in die Hall of Success aufnehmen. ▶

Immer etwas mehr tun

– sprich besser, fleißiger, erfolgreicher sein –, so das Credo von Professor Dr. Reinfried Pohl. Der 85-Jährige führt die DVAG, den größten eigenständigen Finanzvertrieb Deutschlands, seit fast vier Jahrzehnten und eilt von Erfolg zu Erfolg. Ein Porträt.

REINFRIED POHL

DER DVAG-GRÜNDER UND -CHEF engagiert sich auch sozial stark – etwa mit der **Anneliese-Pohl-Stiftung** für die Krebsforschung sowie die Unterstützung und Begleitung von an Krebs erkrankten Personen und deren Angehörigen



Vom Flüchtling zum Milliardär – geschätztes Vermögen: 2,85 Milliarden Euro. Reinfried Pohl hat in vergleichsweise kurzer Zeit aus dem Nichts ein Finanzdienstleistungsimperium aufgebaut, von der Güte eines Dax-Unternehmens. Keine Frage, Deutschlands unbekanntestem Vorzeigeunternehmer gebührt ein Platz in der Hall of Success von DUB UNTERNEHMER.

Seine Augen blitzen, er lacht gern, und über sein phänomenales Gedächtnis kann man nur staunen. Reinfried Pohl kann sich scheinbar an alles erinnern – und das ist viel. Schließlich ist er schon 85 Jahre alt. Heute sitzt der Vorstandschef der Deutschen Vermögensberatung AG (DVAG) leger gekleidet im Marburger Büro, wo er fast täglich anzutreffen ist (in der Rubrik

„Erfolg hat man
gemeinsam oder gar nicht.“

Reinfried Pohl über sein Erfolgsgeheimnis

„After Work“ findet sich eines der raren Interviews mit ihm). Der Doktor, wie Pohl respektvoll und anerkennend im Haus genannt wird, entschuldigt sich für sein Outfit ohne Krawatte. Am Nachmittag möchte er zu einer Karl-May-Aufführung in Elspe – „Der Ölprinz“, ein Jugendtraum, den er sich heute erfüllen will.

Das Leben von Reinfried Pohl weist durchaus Parallelen zu den Helden Old Shatterhand und Winnetou auf. Auch er kämpft sich Seite an Seite mit seiner Frau Anneliese, die ihm bis zu ihrem Tod wichtiger als alles andere ist („ohne meine Frau gäbe es die DVAG nicht“), durchs Leben – teilweise umzingelt von aggressiven Wettbewerbern, zynischen Neidern, ätzenden Verbraucherzentralen und überkritischen Medien.

Vielen ist seine Vision suspekt, durch einen Strukturvertrieb Bank- und Versicherungsprodukte aus einer Hand anzubieten. Viele wollen nicht daran glauben, dass Pohl ein System erfunden hat, das effizient und trotzdem kundenorientiert arbeitet. Die DVAG wird als Drückerkolonne und Klopfertruppe verhöhnt. Das war einmal. Spätestens seit der Finanzkrise wissen alle, wo die schwarzen Schafe wirklich sitzen – in den Investmentabteilungen der Banken. Vermeintlich honorierte Banker verzooken sich, bringen mit Schrottprodukten das ganze Finanzsystem ins Wanken.

Der Absturz vieler Banken zeigt, dass Pohl mit seiner nachhaltigen Strategie richtig lag, immer nur

staatlich kontrollierte Finanzprodukte wie etwa Investmentfonds, Versicherungen und Bausparprodukte zu verkaufen. „Deutschlands bester Verkäufer“ („Manager Magazin“) hat nie Produkte des grauen Kapitalmarkts angeboten oder durch einen Börsengang privat Kasse gemacht wie etwa sein früherer Wettbewerber Carsten Maschmeyer. Der Ex-AWD-Chef hat Anlegern mit Aktien des eigenen Unternehmens und Kunden mit Anteilen an so manchem geschlossenem Fonds herbe Verluste beschert.

Die Finanzkrise hat die Koordinaten für Gut und Böse im Finanzsystem entscheidend verändert. Die Reputation der Banken hat gelitten. Das Image der DVAG ist immer besser geworden – auch durch die vielfältigen Anstrengungen Pohls bei der Aus- und Fortbildung. Die wurde im Laufe der Jahre immer wichtiger. Schließlich lebt das System vor allem von Mund-zu-Mund-Propaganda. Die Kunden müssen also so zufrieden sein, dass sie ihren Vermögensberater weiterempfehlen. Das funktioniert heutzutage nur noch über Qualität.

Wie beim „Ölprinz“ gibt es auch bei Reinfried Pohl ein Happy End. Die DVAG lässt ihre Wettbewerber wie AWD und MLP hinter sich, gewinnt in den letzten Jahren zahlreiche Vergleichstests renommierter Marktforschungsinstitute („Beste Beratung“) und steht heute glänzend da. Der Visionär, unterstützt von seinen Söhnen Reinfried und Andreas, die für die nächste Generation dieses Familienunternehmens stehen, hat sich mit seinem Erfolg vom Existenzgründer zu einem der größten Unternehmer Deutschlands in die Hall of Success gekämpft – ein weiterer Sieg in seinem Leben. ▶

1,2
Milliarden

Euro Umsatzerlöse konnte die DVAG 2012 erzielen. Ein Rekordergebnis

DAS UNTERNEHMEN

DIE DEUTSCHE VERMÖGENSBERATUNG AG (DVAG)

Vermögensaufbau für jeden ist die Devise der DVAG. Die **37.000 haupt- und nebenberuflichen Vermögensberater** sollen nicht einfach Produkte verkaufen, sondern mit ihren über sechs Millionen Kunden ein ganzheitliches Vorsorge- und Finanzkonzept entwickeln. **Im Geschäftsjahr 2012** erzielte die DVAG Umsatzerlöse in Höhe von rund **1,2 Milliarden Euro** und einen Jahresüberschuss von rund 185 Millionen Euro.

Die nächste Generation, Pohls Söhne **Andreas und Reinfried**, sind nicht nur Miteigentümer, sondern wirken seit Jahren aktiv an der Spitze des Hauses mit und sichern die Kultur des Familienunternehmens in der Zukunft.

